

Inhalt

Eine wirklich soziale Erkenntnistheorie:
Miranda Frickers Epistemische Ungerechtigkeit
Eine kurze Einführung von Christine Bratu
und Aline Dammel 9

Vorwort zur deutschen Ausgabe 15

Vorwort 19

Einleitung 23

- 1 Zeugnisungerechtigkeit 33
 - 1.1 Macht 33
 - 1.2 Identitätsmacht 39
 - 1.3 Der zentrale Fall von Zeugnisungerechtigkeit 43
- 2 Vorurteile in der Glaubwürdigkeitsökonomie 59
 - 2.1 Stereotype und vorurteilsbehaftete Stereotype 59
 - 2.2 Gibt es vorurteilslose Zeugnisungerechtigkeit? 73
 - 2.3 Welches Unrecht bewirkt Zeugnisungerechtigkeit? 75
- 3 Bezeugungen im Licht der Tugend-Epistemologie 95
 - 3.1 Eine kurze Darstellung der dialektischen Position 95
 - 3.2 Die verantwortliche Hörerin? 102
 - 3.3 Tugendhafte Wahrnehmung in moralischer und epistemischer Hinsicht 108
 - 3.4 Die Übung der Sensibilität 119

- 4 Die Tugend der Zeugnisgerechtigkeit 125
 - 4.1 Vorurteile korrigieren 125
 - 4.2 Geschichte, Schuld und moralische Enttäuschung 141

- 5 Die Genealogie der Zeugnisgerechtigkeit 153
 - 5.1 Eine dritte fundamentale Tugend der Wahrheit 153
 - 5.2 Eine hybride Tugend: Intellektuell-ethisch 167

- 6 Ursprüngliche Bedeutsamkeiten: Eine erneute Betrachtung des Unrechts 179
 - 6.1 Zwei Arten von Schweigen 179
 - 6.2 Über den Begriff des Wissenden 195

- 7 Hermeneutische Ungerechtigkeit 201
 - 7.1 Der zentrale Fall von hermeneutischer Ungerechtigkeit 201
 - 7.2 Hermeneutische Marginalisierung 208
 - 7.3 Das Unrecht der hermeneutischen Ungerechtigkeit 220
 - 7.4 Die Tugend der hermeneutischen Gerechtigkeit 231

Schluss 239

Anmerkungen 241

Literaturverzeichnis 263

Register 271

Informationen zur Autorin, Übersetzerin und den Verfasserinnen des einführenden Vorworts 277